Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(Monumenta Germaniae historica)

Der Präsident

Berlin NW 7, den 3. Juli 1940.
Charlottenstr.41
Fernruf: 16 27 89

Sehr geehrter Herr!

Mit Bezug auf die im Gang befindlichen amtlichen Erhebungen über die in früheren Kriegen dem Reichsgebiet entfremdeten und nach Frankreich oder Belgien verschleppten Kulturgüter bitte ich, mir in Form einer Aufstellung, wenn möglich mit Nachweisen, mitzuteilen, ob und welche mittelalterlichen Archivalien und nichtarchivalische Handschriften (einschließlich jüngerer Abschriften), insbesondere aus Ihrem engeren Arbeitsbereich, Ihnen bekannt sind, die für diese Erhebungen in Betracht kommen. Mit zu berücksichtigen sind verschollene Stücke, über deren Verbleib nichts gesagt werden kann oder nur Vermutungen bestehen.

Es ist wünschenswert, auch solche Stücke deutscher Provenienz, die zwar entfremdet, aber durch Rechtsgeschäfte (Kauf) in französisch-belgische Hand gekommen sind, und solche, bei denen Zeit und Art des Übergangs nicht mehr sicher feststellbar ist, mit aufzuführen, da sie möglicherweise für Austauschverhandlungen im Verrechnungsverfahren in Betracht kommen.

Endlich bitte ich, mir solche Urkunden oder Handschriften zu benennen, die für die von Ihnen übernommenen oder für künftig in Angriff zu nehmenden Arbeiten des Reichsinstituts nach Ihrer Kenntnis wichtig sind, da mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß sie während der Besetzungszeit photokopiert werden können.

Bei der großen Dringlichkeit der Sache erbitte ich Ihre Antwort, auch wenn sie verneinend ist, bis spätestens zum 15. Juli d.J.

Mit verbindlichem Dank

Heil Hitler!

gez. S t e n g e l.